

Hohenlimburger Stadtchronik 2013, Teil 2



Peter Mager

„Der Bentheimer“

Der 1797 erbaute Bentheimer Hof wird nach 3 Monaten der Sanierung am 12. September wieder eröffnet. Vorbild bei der Renovierung und Neugestaltung waren alte Fotos aus den zurückliegenden Jahrzehnten. Das ehemalige Limburger Zimmer wurde zum Tagungs- und Konferenzraum umgestaltet; die Fläche der ehemaligen Zollstube wird in einen neu gestalteten Empfangs- und Thekenbereich einbezogen. Eigentümer des denkmalgeschützten Hauses ist der Hohenlimburger Bauverein Immobilien GmbH.

Abschied von der Stifts-Apotheke

Seit dem 1. Juli 2013 ist die Stifts-Apotheke Ecke Iserlohner Straße/ Wiedenhofstraße geschlossen. Letzter – kurzzeitiger – Inhaber war Jörg Pesch (Filialbetrieb der „Alte Apotheke“). Er hatte sie vom langjährigen Inhaber Wolfgang Humpert übernommen, der in den Ruhestand gegangen war. Humpert wurde im Jahre 1977 Nachfolger des Gründers der Stiftsapotheke, Prof. Dr. Maximilian Roberg, und führte sie bis zum 31. 12. 2011. Prof. Roberg eröffnete die Apotheke im Jahr 1951.



Bentheimer Hof, benannt nach den Landesherrn der Grafschaft Limburg. Der „Bentheimer“, wie er im Volksmund heißt, wurde im Jahr 1797 an alter Stelle neu errichtet. Der ehemalige Bentheimer Hof ist mit neuem Namen auch als Außenbeschriftung sichtbar: „Der Bentheimer“

Foto: Peter Müller, 22. Oktober 2013



Geschlossen: Die Elseyer „Stifts-Apotheke“.

Foto: Widbert Felka, 22. August 2013

Stadt-Splitter

Das 32. Hohenlimburger Stadtfest lockt Anfang Juli zahlreiche Besucher auf den neuen Marktplatz und in die Innenstadt.

Erneut sind es „Rod Mason’s Hot Five“, die zum Jazz beim Ausklang der erfolgreichen 59. Hohenlimburger Schloßspiele die Besucher erfreuen. Zahlreiche herausragende Veranstaltungen, darunter die Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul Schönthan in der Inszenierung von Dr. Peter Schütze, wurden zuvor aufgeführt. Auch der Kabarettist Fritz Eckenga gehörte dazu.

Ende Juli schließt die „Kleine Bäckerei Grobe“ in der Jahnstraße für immer. Ein Stück Geschichte geht damit verloren. Im Jahr 1957 übernahmen Walter und Marta Grobe die kleine Bäckerei von Onkel Rudolf. Zusammen mit ihren Kindern Annette Rosenthal und Michael Grobe lebten sie die Liebe zum Bäckerhandwerk.

ThyssenKrupp investiert 30 Millionen EUR in die Mittelbandstraße der Hoesch Hohenlimburg GmbH.

Der Rathauspavillon Ecke Preinstraße/Freiheitstraße, errichtet von der Stadt Hohenlimburg 1963, wird im August 50 Jahre alt. Der heimische Reiseveranstalter Hausemann & Mager ist von Anfang an Mieter in dieser städtischen Immobilie.

Schüler des Cuno-II-Berufskollegs gestalten die 2011 hergestellte Bahnunterführung an der Herrenstraße mit bunten Farben und dem Hohenlimburger Löwen.

Rund um die Kirche im Weinhof feiert die Sankt-Bonifatius-Gemeinde ein großes Sommerfest anlässlich des 150-jährigen Bestehens.

Großen Zuspruch und viel Lob für die Schloß Hohenlimburg gGmbH gab es für die Ausrichtung des 1. Mittelalterfestes. Mehrere tausend Besucher kommen zum Schloß.

Der Vorschlag des Bürgervereins Wesselbach, einen Kreisverkehr im Bereich neue Bahnbrücke – Isenbergstraße – Gumprechtstraße einzurichten, wird von der Stadt Hagen aus Kostengründen verworfen. Die technische Realisierbarkeit eines Kreisverkehrs wäre an dieser Stelle gegeben.



50 Jahre Rathauspavillon Hohenlimburg.

Foto: Volker Bremshy, 12. August 2013



Sankt-Bonifatius-Kirche im Weinhof

Foto: Widbert Felka, 27. Mai 2013

Zum vierten Mal veranstalten DLRG, Kanu-Club, Schwimmverein und Saunafreunde den Aktionstag „Nass und Spaß“. Mehrheitlich votiert der Rat der Stadt Hagen im November gegen die sofortige Schließung des Hallenbades. Das Lennebad wird in „Richard-Römer-Lennebad“ umbenannt. Richard Römer kam aus Hohenlimburg. Bei einem Unglück des anliegenden Dampfschiffs „Kronprinz Wilhelm“ im Juli 1912 kam es an der Seebrücke in Binz auf der Insel Rügen zu einem Unglück, bei dem 16 Menschen starben. Der Soldat Richard Römer rettete 13 Menschen vor dem Ertrinken. Dieses Ereignis führte zur Gründung der DLRG am 19. Oktober 1913. In Hohenlimburg, unweit des Reher Galgens, ist eine Straße nach dem Lebensretter benannt.

Vor 30 Jahren, am 23. Dezember 1983, stellte die Hohenlimburger Kleinbahn (HKB) ihren Betrieb für immer ein. 83 Jahre war sie eine feste Größe im Stadtbild und zur Anbindung der ehemals 13 angesteuerten Betriebe im Nahmertal. Die Betriebe waren Aktionäre der HKB, zuletzt nur noch die Firmen Krupp

und Hoesch. Die Entstehungsgeschichte der HKB ist fest verbunden mit dem Amtmann und Hohenlimburger Gemeindevorsteher Franz Josef Funke (1846 – 1907). Im Jahr 1899 wurde der Bau der ca. 3,3 km langen Strecke begonnen; am 28. Mai 1900 konnte die Strecke eröffnet werden. Die Einstellung des Betriebes wurde wegen der nicht zukunftsfähigen topographischen Lage und der Strukturkrise in der Stahlindustrie unumgänglich. So wurde auch das Hoesch-Werk Nahmortal geschlossen.

Am Wochenende vor Weihnachten spielt die Hagener Kultband „Extrabreit“ – wie in jedem Jahr – zweimal vor vollem Haus in der Werkhof-Katakombe. Die Fangemeinde ist begeistert. Rockgeschichte sind Lieder wie „Flieger“, „Abenteurer“, „Polizisten“ und „Geisterbahn“.

Auf das 25-jährige Bestehen blickt das Deutsche Kaltwalzmuseum auf Schloß Hohenlimburg zurück. Es wurde am 7. Dezember 1988 der Öffentlichkeit übergeben.

Zum dritten Mal wird die – von der Schließung bedrohte – Pestalozzischule von einer Jury mit dem Siegel „Berufswahlorientierte Schule“ ausgezeichnet. Von einer Schließung der Förderschule wären auch die Sportler von

TuS Oege, HSG Hohenlimburg, Eintracht Hohenlimburg und Multisportverein betroffen, die in der denkmalgeschützten Sporthalle der Schule trainieren.

Eine Veränderung in der Kirchengemeinde St. Bonifatius zeichnet sich ab: Pfarrer Dieter Aufenanger, folgt der Berufung zur Leitung des Pastoralverbundes Hagen-Mitte, die zur Jahresmitte 2014 wirksam werden wird. Am 13. November 2013 meldet der Pastoralverbund: „... Der Erzbischof von Paderborn entschied über die Nachfolge von Pfarrer Michael Kirmes als Pastoralverbundsleiter unseres Pastoralverbunds. Ab dem 1. Juli 2014 wird Pfarrer Dieter Aufenanger Leiter unseres Pastoralverbunds Hagen-Mitte werden. Derzeit ist Pfarrer Aufenanger Pastoralverbundsleiter des Pastoralverbunds Hohenlimburg-Halden. Verbunden mit diesem Stellenwechsel wird er im kommenden Sommer in das Pfarrhaus von St. Elisabeth einziehen. Bis zur offiziellen Errichtung des neuen Pastoralen Raumes wird er zusätzlich seine bisherigen Gemeinden Heilig Kreuz und St. Bonifatius im Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden leiten. Wir gratulieren zur Ernennung und wünschen ihm schon heute Gottes Segen für die bevorstehende Aufgabe!“ Unter dem Schloßberg leben rund 6.200 Katholiken.



Festakt zur Eröffnung des Deutschen Kaltwalzmuseums am 7. Dezember 1988 im Hohenlimburger Rathaussaal. Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Der im Jahr 1971 von der damaligen Hoesch Hohenlimburg AG gebaute Kindergarten an der Piepenstockstraße zeigt sich im neuen Antritt. Betrieben wird der Kindergarten seit dem Jahr 1979 durch die Arbeiterwohlfahrt Hagen. Der Immobilienbesitz wechselte nun von ThyssenKrupp an zwei Privatinvestoren, die für die Sanierung rund 150.000 EUR aufwendeten. Es sind der Emster Architekt Erwin Sommer und sein Partner Ernst Weide. Beide Investoren planen zudem den Neubau eines Kindergartens in der Hasselbach am Henkhauser Weg. Das 2350 Quadratmeter große Grundstück soll bebaut werden und rund 1,5 Mio. EUR kosten. Die alte Kindertagesstätte in der Hasselbach

wird abgerissen. 50 Kinder sollen in der neuen Drei-Gruppen-Einrichtung aufgenommen werden, die von der Arbeiterwohlfahrt betrieben wird.

Auf das 50-jährige Jubiläum blicken „Reimann Reisen“ zurück. Mit einem VW-Bus auf Mietwagenbasis begann die Firmengeschichte von Hildegard und Dieter Reimann im August 1963. Heute beschäftigt das Unternehmen um Jörg Reimann 17 Mitarbeiter und hat 8 Busse im Einsatz.

Ein Wahrzeichen Hohenlimburgs erstrahlt in neuem Glanz. Weil die Standsicherheit der mehr als 50 Jahre alten Kugel auf dem Rathausturm nicht mehr gegeben ist, steht eine



Die Rathausturm Kugel erstrahlt in neuem Glanz. Nach sieben Wochen Sanierungsarbeit wird die rund 30 Kilogramm schwere Kugel am 20. November 2013 wieder auf dem Turm installiert. Die Arbeiten werden ausgeführt von vier Dachdeckern der Firma Schirp und Söhne. Gekommen waren zum Vorstellungstermin Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss, Bezirksamtsleiter Reinhard Gausmann, Bezirksvertreter Peter Leisten und Sabrina Budde (beide CDU), Bezirksvertreter Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg) und von "Hagen aktiv" Karin Nigbur-Martini. Vom Vorstand und Beirat des Heimatvereins waren dabei Widbert Felka, Jörg Bierwirth und Erdmute Hüning. In Vertretung des terminlich verhinderten Architekten begleitete der Inhaber des Statik-Büros Patzer & Rau, Thorsten Rau, die Aktion. Die Werbebegegnung Hohenlimburg vertrat deren Vorsitzender Dietmar Mevissen.

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST

Sanierung an. Der Heimatverein nutzt diese Chance, die Kugel aus Eigenmittel des Vereins (2000,00 EUR) und einem Zuschuss der Bezirksvertretung (1552,15 EUR) neu mit Blattgold beschichten zu lassen. Dadurch wird die ursprüngliche Ansicht wiederhergestellt. Die Iserlohner Firma Sörries KG führt die Beschichtung aus.

Die Bilstein-Gruppe will für 80 Millionen EUR ein neues Kaltwalzwerk in Kentucky (Vereinigte Staaten Nordamerikas) bauen. Das im Jahr 1911 gegründete Hohenlimburger Unternehmen beschäftigt einschließlich der „Töchter“ Hugo und Carl Vogelsang über 1.400 Mitarbeiter, davon 600 im Stammwerk. Bilstein erwarb im Jahr 1996 Hugo Vogelsang, im Jahr 2003 Carl Vogelsang. Eine Neustrukturierung soll zum 1. Januar 2014 am Standort Hohenlimburg erfolgen.

Gastwirtin Anja Paul kündigt an, den Pachtvertrag der Kult-Kneipe „Klamotte“ am Marktplatz nicht zu verlängern.

Zum 1. Oktober 2013 übernimmt die „Ausbildungsgesellschaft mbH Mittel-Lenne“ die ehemalige Lehrwerkstatt von Hoesch Hohenlimburg. Dort wurde mehr als fünf Jahrzehnte lang ausgebildet. Der Standort soll im Frühjahr mit einem anderen gegenwärtigen Standort fusionieren und eine neue Bleibe im Bahnhof Letmathe finden. Die Ausbildungsgesellschaft und ThyssenKrupp (Hoesch Hohenlimburg) wollen damit für Unternehmen im Lennetal eine nachhaltige Ausbildung sichern.

Mit einer besinnlichen und zugleich fröhlichen Feier begeht der Hohenlimburger Hausfrauenbund sein 50-jähriges Bestehen. Gast des Abends ist die bekannte Schauspielerin Edeltraud Kwiatkowski (Stadttheater Hagen). Vorsitzende Rebecca Rekrut ehrte u.a. Doris Fröhling und Hildegard Kausch, die vor 50 Jahren den Hohenlimburger Hausfrauenbund mit gegründet haben.

Servicezentrum Sport und Stadtsportbund ziehen in das zweite Obergeschoß im Hohenlimburger Rathaus ein.

Klarer Sieger bei den Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl am 22. Oktober

2013 war wieder einmal die SPD. Der Direktkandidat René Röspel erzielte mit 48,2 Prozent der Erststimmen ein besseres Ergebnis, als seine Partei an Zweitstimmen (37,8 %). Die CDU erreichte 35,1 % Zweitstimmen.

Hermann-Josef Voss (Bezirksbürgermeister, CDU) und Mark Krippner (SPD) werden von ihren Parteien als Kandidaten für das Amt des Bezirksbürgermeisters bei den kommenden Kommunalwahlen vorgeschlagen.

Ende Oktober 2013 schließt im Pressehaus an der Langenkampstraße 1 das Café Journal um Sandra und Elke Ludwig.

Fünf Aufführungen des „Theater unterm Schloß“ (TuSch) begeistern die Besucher im Werkhof zur Weihnachtszeit. Im Oktober führte das Laientheater eine Krimi-Komödie auf.

Wildwasserpark Hohenlimburg. Kompromiss vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg zwischen Reimund Lemberger, der ein Lenne-Laufwasserkraftwerk in Höhe der Bebauung „Lenneufer“ plant, als Kläger und der Stadt Hagen als beklagte Genehmigungsbehörde für ein Wehr am Wildwasserpark: Das Wehr in Höhe des Rathauses kann unter Auflagen gebaut werden. Die Lenne darf im Bereich des Wildwasserparks im Rahmen dieser Auflagen höher aufgestaut werden, um ein größeres Gefälle in der Kanustrecke zu erlangen. Die Baumaßnahme soll durch Mittel des Bundes und Landes im Frühjahr 2014 realisiert werden.

Der Platz der Begegnung an der Unteren Isenbergstraße soll künftig „Fräulein-Richard-Platz“ heißen. Erinnert wird an den Mut und das Engagement der Hohenlimburgerin Maria Richard (†), die in den Tagen um die Reichspogromnacht 1938 die jüdische Familie Loewenstein unter Einsatz ihres eigenen Lebens mit Getränken und Nahrung versorgte. Familie Loewenstein war in die nahen Wälder geflohen. Maria Richard war die Schwester der Mutter des ehemaligen Besitzers der Drogerie und des Fotofachgeschäftes in der Herrenstraße, Hans Feldhege. An die Leistung dieser Frau, die bis zu ihrem



Presstetermin vor der damaligen Bäckerei Grobe an der Jahnstraße. Widbert Felka, Stefan Welzel und Hans Feldhege (von links) mit Dokumenten und dem Ausweis von Maria Richard (†).

Hier lebte die Hohenlimburgerin, als sie im November 1938 unter Einsatz ihres Lebens den jüdischen Nachbarn Loewenstein geholfen hat.

Foto: Michael Schuh, WESTFALENPOST, 25. Juli 2013

Tod immer „Fräulein“ genannt werden wollte, soll ein Hinweisschild mit folgender Aufschrift erinnern: *„Maria Richard (28. Mai 1910 – 9. Oktober 2001) setzte sich nach der Reichspogromnacht mutig für jüdische Mitbürger ein.“*

Auf das 20-jährige Bestehen blickt die Kindertagesstätte Katernberg zurück.

Die Friedrich Gustav Theis Kaltwalzwerke GmbH vereinbaren mit H.D. Lenzen Bandverzinkung GmbH & Co. KG eine strategische Partnerschaft.

Nach Dissonanzen zwischen dem Förderverein Schloß Hohenlimburg und dem Fürstenhaus kündigt der geschäftsführende Vorstand um Paul W. Beckmann den Rücktritt an. Der Verein wurde im März 2011 mit dem Zweck gegründet, die Schloß Hohenlimburg gGmbH finanziell zu unterstützen.

35 Jahre Einsatz für fairen Handel: Heidi Vieler ist von der ersten Stunde an dabei. Seit 20 Jahren werden die Waren des „Eine-Welt-Ladens“ am Standort neben der reformierten Kirchgemeinde an der Freiheitstraße angeboten.

Der 10. Schloßweihnachtsmarkt mit über 90 Ausstellern hat an zwei Adventwochenenden viele Besucher aus nah und fern angelockt.

„Ostdeutsches Heimatfenster“

Eine Anregung von Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss greift der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. auf. Am „Ostdeutschen Heimatfenster“ im ersten Stock des Hohenlimburger Rathauses wird eine Informationstafel angebracht, die das Fenster erklärt. Der Wortlaut, verfasst von Widbert Felka:



Temporäre Umsetzung der heutigen Gaststätte „Olive“ an der Gaußstraße auf die Fläche des heutigen Marktplatzes.
Foto: Widbert Felka, 4. August 1983

Das dreiteilige Fenster im Lichthof des Hohenlimburger Rathauses wurde am 17. Juni 1958, dem damaligen Tag der Deutschen Einheit, der Öffentlichkeit übergeben. Es erinnert an die nach dem Ende des 2. Weltkriegs aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und weiteren Siedlungsräumen Vertriebenen, die in Hohenlimburg aufgenommen und integriert wurden: „Als das Rathaus geweiht wurde, lebten in dieser Stadt unter 25.719 Einwohner 4.623 Heimatvertriebene.“ Eingeweiht wurde das Bauwerk am 7. Januar 1956.

Die künstlerische Gestaltung des Fensters geht auf den in Hohenlimburg lebenden Bildhauer Engelbert Kaps (1888 – 1975) zurück, der aus dem Sudetenland stammte. Das Fenster links zeigt das Rathaus von Breslau, das Fenster rechts die Marienburg. Auch das steinerne Wappen Hohenlimburgs am Rathausurm ist das Werk dieses Künstlers. Ebenso schuf er die Warmwalzer-Statue (1959) nördlich des Rathausflügels an der Stennertbrücke, linksseitig der Lenne.

Häuser schwebten

Hunderte von Zuschauern waren dabei, als im August 1983 – also vor 30 Jahren – das entkernte Haupt- und Nebengebäude der späteren Gaststätte „Altstadt“ sowie das Gebäude des heutigen Lokals „Olive“ an der Gaußstraße – mit einem Holzkorsett versehen – per Kran von ihren Fundamenten in die Luft gehoben und wenige Meter weiter auf der Fläche des heutigen Marktplatzes abgesetzt wurden. Nachdem am ursprünglichen Standort eine neue Betonplatte gegossen worden war, folgte am 8. September 1983 eine Rücksetzung. Komplikationen gab es nicht.

J.P. Hüsecken: Insolvenz

Eines der ältesten Unternehmen in Hohenlimburg meldet am 23. Dezember 2013 Insolvenz an. Zum Insolvenzverwalter wird der Herdecker Rechtsanwalt Ernst Wiesner bestellt. Hintergrund ist ein hart umkämpfter Markt mit einbrechenden Gewinnmargen.

Das Familienunternehmen J.P. Hüsecken Kaltwalzwerk und Drahtzieherei GmbH produziert in der Nahmer an den Standorten Obernahrer Straße und im Nimmertal. Einen weiteren Standort gibt es in Usurbil (Spanien). Im Jahr 1810 hatte der Unternehmer Johann Peter Hüsecken den Grundstein des Unternehmens gelegt und die Drahtrolle „auf der Nimmer“ erworben. In dieser Rolle begann Hüsecken, Stahl zu Draht zu verarbeiten. Hierzu nutzte er das Wasser der Nimmer, um das Wasserrad anzutreiben.

Sport

Ein sportliches „Highlight“: Der SV Hohenlimburg 1910 ist Mitausrichter des „Ruhr-Cup U 19“. Die Zuschauer im Hohenlimburger Kirchenbergstadion sehen namhafte Nachwuchsteams, darunter VfL Wolfsburg und FC Zenit St. Petersburg.

Der Motorsportler Jürgen Freiburg siegt beim Sechs-Stunden-Rennen auf dem Nürnbergring.

Die 2. Herren-Wasserballmannschaft des Hohenlimburger Schwimmvereins wird Südwestfalenmeister.

Der Kanu-Club Hohenlimburg richtet im Wildwasserpark den Deutschland-Cup im Kanu-Slalom aus. Hierbei konnten die

Hohenlimburger Kanuten keine Spitzenplätze erreichen.

Im November richtet der Elseyer TV letztmalig den traditionsreichen Herbstwaldlauf aus. 400 Sportler folgen der Einladung. Künftig will sich der Verein auf leichtathletische Veranstaltungen im renovierten Kirchenbergstadion konzentrieren. Das Kirchenbergstadion hat eine neue Tartanbahn erhalten, die im September eingeweiht worden ist.

Der Holthausener Tennisverein (HTV) feiert sein 35-jähriges Bestehen auf der vereins-eigenen Anlage auf der Hegge. Im Jubiläumsjahr feiern die Damen 50 die Meisterschaft in der 1. Bezirksklasse und den Aufstieg in die Südwestfalenliga.

Nach 30 Jahren hat es in der Saison wieder Zweitliga-Ringen in Hohenlimburg gegeben. Der Oberliga-Aufsteiger KSV Hohenlimburg schafft den Klassenerhalt und will auch im Jahr 2014 in der zweiten Bundesliga ringen. Ein finanzieller Kraftakt.

Im September trennt sich Fußball-Westfalenligist SV Hohenlimburg 1910 von Trainer Sezgin Aydin; auch Manager Jürgen Stahl hört auf. Der neue Stab besteht aus Cheftrainer Roman Reichel, Co-Trainer Rainer Beckert und Fitnesstrainer Rouven Schirp. Neuer sportlicher Leiter wird Alfredo Pais.



Dr. Jörg Six, 1. Vorsitzender des Holthausener Tennisvereins. Links im Bild: Beata Drögekamp, Spielführerin der Damen 40 (1. Bezirksklasse)

Foto: Peter Mager, 16. November 2013

Die Hinrunde beendet die Mannschaft als Tabellenletzter mit 15 Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. In der Winterpause werden vier Neuzugänge vorgestellt, von drei Spielern trennen sich die Zehner.

Im Dezember sagen die Fußballvereine SV Hohenlimburg 1910 und Eintracht Hohenlimburg ihre geplanten Mitgliederversammlungen – zur Fusionsabsicht beider Vereine – ab.

Der Verband für Sport in Hohenlimburg e.V. (VfS) kann nach dem erfolgreichen Stadtfest 12.000 EUR an die Mitgliedsvereine weitergeben. Dem VfS gehören 32 Vereine an.

Der Hohenlimburger Bundesliga-Schachspieler Jens Kotainy kündigt seinen sportlichen Rückzug an.

Stabwechsel: Nach 8 Jahren als Trainer der Handballer der HSG Hohenlimburg kündigt Oliver Landsiedel sein Ausscheiden zum Ende der Spielzeit an. Nachfolger wird der ehemalige Regionalligaspieler von Eintracht Hagen, Sascha Simec.

Dank und Anerkennung

Die katholische Bildungsstätte St. Bonifatius blickt auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück.

Die Erlöse des Lichtermarktes und des Schloßweihnachtsmarktes in Höhe von 1.500 EUR spendet die Neuapostolische Gemeinde zu gleichen Teilen an das Hagener Frauenhaus und die Außenwohngruppe der Jugendhilfe Selbecke an der Iserlohner Straße. Weihnachtspräsente für die Außenwohngruppe spendet Injoy.

Fahrschule Wiehl spendet Bobby-Cars für die Kinder des evangelischen Kindergartens Lindenbergstraße.

Eine Spende der „Stiftung „Alcoa Foundation“ des Aluminium-Herstellers Alcoa in Höhe von 3.000 Dollar soll die Aufstellung eines „offenen Bücherschranks“ in Hohenlimburg ermöglichen. Als Standort wählt die Stadtverwaltung die „Limburger Freiheit“.

Die Schüler der Hauptschule am Wachtelweg sammeln für die Patenschule in Addis Abeba (Äthiopien) und überweisen 1.000 EUR an Don Bosco International.

Die Erträge der Gewinnsparr-Lotterie der Volksbank Hohenlimburg e.G. in Höhe von 1.400 EUR erhalten heimische Kindertagesstätten und Vereine. Zu den Vereinen gehört auch der Heimatverein Wiblingwerde, dessen Ziel es ist, eine neue Achse für die Brennscheider Kornmühle zu erwerben.

400 EUR spenden die „Freiwilligen“ der Löschgruppe Elsey an die Aktion Lichtblicke.

1.215 EUR sammelt die Sankt-Bonifatius-Gemeinde für die Flutopfer auf den Philippinen. Mitarbeiter des Welt-Ladens unterstützen „Don Bosco international“ für die Taifun-Opfer mit 250 EUR.

Weihnachtungswünsche für die Außenwohngruppe der Jugendhilfe Selbecke erfüllt die Ladengemeinschaft Elsey, die zu einer Geschenkaktion aufgerufen hat.

Ein Spinning-Marathon im Injoy an der Färberstraße ist die Initial-Zündung für die Flutofer auf den Philippinen. Neben den Teilnehmern des Spinning-Marathons beteiligen sich der Lauftreff Emst, Injoy Bergstraße, Phoenix Hagen, Volksbank Hohenlimburg e.G., Kaltwalzunternehmen Risse & Wilke aus Letmathe, Klawonn Assekuranz GmbH sowie weitere Einzelpersonen und Unternehmen. Ergebnis: 9.500 EUR nimmt Familie Viardo entgegen, die das Spendengeld zu den Opfern auf den Philippinen vermittelt.

Die Hohenlimburger CDU-Ortsunion erkegelt 660 EUR für die „Pfadis“ und die Meßdiener der Sankt-Bonifatius-Gemeinde.

Aus einer Befragung der IG Metall fließen Spendengelder von über 944 EUR an die Hohenlimburger Kindertafel. Die Tafel erhält Spenden von 519 EUR aus der Physiotherapiepraxis Stefanos Vafiadis, die einen Aktionstag durchführte und sammelte.

Personelles

Mit einer bunten Abschlussfeier verabschieden sich die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule von ihrer Rektorin. Angelika Sabulowski geht in den Ruhestand.

Nachfolgerin des im Juni ausgeschiedenen Schulleiters Karl-Heinz Schäfers wird an der Heide-Grundschule Sabine Klimmek, die in Iserlohn wohnt.

Schneidermeisterin Inge Szoltysik erhält das Ehrensiegel der Handwerkskammer.

Das 25-jährige Jubiläum seiner Niederlassung in Hohenlimburg feiert der Facharzt für Allgemeinmedizin Dr. med. Derman Özalp. Der in der Türkei geborene Mediziner kam im Jahr 1977 nach Deutschland.

Die ehemalige Wasserballnationalspielerin und Torfau des Hohenlimburger Schwimmvereins Simone Budde segelt in den Hafen der Ehe. Sie heißt jetzt Dierssen. Simone Dierssen wurde 166 mal in die Nationalmannschaft berufen und feierte mit dem HSV Deutsche Meisterschaften und Pokalerfolge.

Nach mehr als 30 Jahren in den Gremien des Hohenlimburger Bauvereins scheidet Wilhelm Griese wegen Erreichung der Altersgrenze als nebenamtlicher Vorstand und Geschäftsführer bei der Genossenschaft aus. Neuer nebenamtlicher Vorstand und Geschäftsführer wird Uli Sauerborn.

Am 2. November 2013 feiert Wilfried Horn seinen 75. Geburtstag. Der Hohenlimburger CDU-Politiker wurde am 26. September 1999

zum Oberbürgermeister der Stadt Hagen gewählt und löste Dietmar Thieser (SPD, heute Bezirksbürgermeister in Haspe) ab. Wilfried Horn war Hagens erster hauptamtlicher Oberbürgermeister.

Der Kulturchef des Werkhofs, Uli Ohm, geht in den Ruhestand. Sein Nachfolger soll der Dipl.-Sozialarbeiter Ralf Korthaus werden.

Polizeihauptkommissar Klaus Stelter von der Polizeiwache Hohenlimburg verabschiedet sich nach 39 Jahren in Hohenlimburg in den Ruhestand. Neuer Bezirksbeamter wird Hauptkommissar Ralf Quosig.

Trauer

Am 9. Oktober verstirbt 78-jährig Willi Kothen. Der CDU-Politiker hat sich neben der lokalen Politik auch für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), das Technische Hilfswerk (THW) und den Städtepartnerschaftsverein „HoLiBru“ engagiert.

Im Alter von 69 Jahren verstirbt am 30. November 2013 der Unternehmer Jörg Vogelsang.